

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>13</b>
<b>2</b>	<b>Lernbezogenes Helfen: Konzepte und Definitionen</b> .....	<b>17</b>
2.1	Lernen .....	17
2.2	Helfen .....	21
2.3	Fazit zum lernbezogenen Helfen .....	27
<b>3</b>	<b>Lehren und Lernen in heterogenen Klassen</b> .....	<b>29</b>
3.1	Von homogenen und heterogenen Schulklassen: ein historischer Überblick .....	30
3.2	Empirische Befunde zur Qualität des Lernens in heterogenen Klassen.....	33
3.3	Unterrichtsgestaltung in heterogenen Klassen.....	35
3.4	Integrationsklassen: Heterogenität bezüglich Leistungsniveau ....	37
3.5	Die Basisstufe: Heterogenität bezüglich Jahrgangsstufen .....	40
3.6	Fazit zum Lehren und Lernen in heterogenen Klassen .....	46
<b>4</b>	<b>Einander helfen im Unterricht</b> .....	<b>49</b>
4.1	Einander helfen beim kooperativen Lernen.....	50
4.2	Einander helfen beim Peer-Tutoring .....	56
4.3	Einander helfen im Rahmen prosozialer Interaktionen.....	61
4.4	Qualitätsmerkmale lernbezogenen Helfens.....	65
4.5	Wem wird wann geholfen?.....	69
4.6	Fazit zum Einanderhelfen im Unterricht .....	72
<b>5</b>	<b>Entwicklungspsychologische Voraussetzungen des Helfens</b> .....	<b>75</b>
5.1	Entwicklung des prosozialen Verhaltens.....	76
5.2	Entwicklung der Perspektivenübernahmefähigkeit und einer Theory of mind .....	79
5.3	Entwicklung des Fähigkeitsselbstkonzepts .....	84
5.4	Entwicklung von Beziehungen unter Gleichaltrigen.....	88
5.5	Entwicklung des Konzepts vom Lehren .....	92
5.6	Fazit zu den entwicklungspsychologischen Voraussetzungen des Helfens.....	94

<b>6</b>	<b>Untersuchungsziel und Fragestellungen .....</b>	<b>97</b>
6.1	Untersuchungsziel.....	97
6.2	Fragestellungen.....	98
<b>7</b>	<b>Forschungsmethodische Grundlagen.....</b>	<b>103</b>
7.1	Zum Verhältnis von Kindern und Schülern .....	103
7.2	Zum Verhältnis zwischen dem forschenden Erwachsenen und dem beforschten Kind .....	105
7.3	Zur Datenerhebung bei 4 bis 8-jährigen Kindern.....	108
7.4	Zur Verbindung qualitativer und quantitativer Forschungszugänge.....	113
7.5	Fazit zu den forschungsmethodischen Grundlagen .....	115
<b>8</b>	<b>Übersicht über die empirische Studie.....</b>	<b>117</b>
8.1	Untersuchungsdesign.....	117
8.2	Stichprobe.....	119
8.3	Erhebungsinstrumente.....	122
8.3.1	Die Sicht der Forschenden: das Beobachtungsraster .....	122
8.3.2	Die Sicht der Kinder: das Leitfadeninterview.....	124
8.3.3	Die Sicht der Lehrpersonen: die schriftliche Befragung .....	125
8.4	Datenerhebung .....	126
8.4.1	Pretests und Schulung.....	126
8.4.2	Erhebungssetting .....	128
8.4.3	Hauptuntersuchung .....	130
8.5	Datenaufbereitung.....	131
8.6	Datenauswertung .....	132
8.6.1	Entwicklung des Kategoriensystems und Codierung.....	133
8.6.2	Bildung von Datensätzen und Auswertung .....	135
<b>9</b>	<b>Häufigkeit von Hilfeinteraktionen.....</b>	<b>141</b>
9.1	Fragestellung und methodische Perspektive .....	141
9.2	Übersicht über die Interaktionshäufigkeiten .....	142
9.3	Geleistete Hilfestellungen in Abhängigkeit von individuellen Merkmalen .....	146
9.4	Erhaltene Hilfestellungen in Abhängigkeit von individuellen Merkmalen .....	152

9.5	Wechselseitigkeit von Hilfe .....	155
9.6	Zum Beispiel Benjamin: ein Knabe, der oft half .....	159
9.7	Zum Beispiel Bill: ein Knabe, der oft Hilfe erhielt .....	162
9.8	Fazit zur Häufigkeit von Hilfeinteraktionen .....	164
<b>10</b>	<b>Didaktische Settings .....</b>	<b>169</b>
10.1	Fragestellung und methodische Perspektive .....	169
10.2	Der Aufenthaltsort der Kinder .....	171
10.3	Fachbereiche und inhaltliche Bezüge .....	172
10.4	Die Gruppenzusammensetzung.....	179
10.5	Die Lehrperson .....	183
10.6	Fazit zu den didaktischen Settings .....	186
<b>11</b>	<b>Beginn von Hilfeinteraktionen .....</b>	<b>189</b>
11.1	Fragestellung und methodische Perspektive .....	189
11.2	Strategien der Auswahl des Interaktionspartners.....	190
11.3	Strategien des Anbietens von Hilfe .....	195
11.4	Strategien des Bittens um Hilfe .....	197
11.5	Abgelehnte Hilfeangebote und verweigerte Hilfesuche.....	199
11.6	Fazit zum Beginn von Hilfeinteraktionen .....	203
<b>12</b>	<b>Verlauf von Hilfeinteraktionen .....</b>	<b>207</b>
12.1	Fragestellung und methodische Perspektive .....	207
12.2	Strategien des Helfens.....	208
12.3	Qualität der Hilfe.....	215
12.4	Abbruch von Hilfeinteraktionen.....	220
12.5	Fazit zum Verlauf von Hilfeinteraktionen .....	224
<b>13</b>	<b>Emotionen beim Helfen .....</b>	<b>227</b>
13.1	Fragestellung und methodische Perspektive .....	227
13.2	Positive Emotionen beim Helfen und Erhalten von Hilfe .....	228
13.3	Negative Emotionen beim Helfen und Erhalten von Hilfe .....	231
13.4	Fazit zu den Emotionen beim Helfen .....	234

<b>14</b>	<b>Helfen bei Kindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen .....</b>	<b>237</b>
14.1	Fragestellung und methodische Perspektive .....	237
14.2	Zum Beispiel Balduin: besondere Bedürfnisse wegen auffälligen Sozialverhaltens .....	239
14.3	Zum Beispiel Birger: besondere Bedürfnisse wegen Lernschwierigkeiten .....	242
14.4	Zum Beispiel Belinda: besondere Bedürfnisse wegen Fremdsprachigkeit.....	244
14.5	Fazit zum Helfen bei Kindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen .....	246
<b>15</b>	<b>Diskussion.....</b>	<b>251</b>
15.1	Zusammenfassung der zentralen Erkenntnisse.....	251
15.2	Diskussion der Methode .....	254
15.2.1	Diskussion der einzelnen Erhebungsinstrumente.....	254
15.2.2	Möglichkeiten und Grenzen der Untersuchung 4 bis 8-jähriger Kinder .....	260
15.3	Diskussion der übergeordneten Forschungsfragen .....	263
15.3.1	Sind ältere Kinder die besseren Helfer? – Zur Bedeutung des Alters.....	263
15.3.2	Ist Helfen Mädchensache? – Zur Bedeutung des Geschlechts ....	264
15.3.3	Immer eitel Sonnenschein? – Zu verweigerten, abgelehnten, abgebrochenen und problematischen Hilfestellungen .....	267
15.3.4	Je mehr desto besser? – Zur Quantität und Qualität von Hilfeinteraktionen .....	269
15.4	Pädagogische Implikationen .....	271
15.4.1	Einander Helfen im Rahmen einer Basisstufendidaktik.....	272
15.4.2	Einander Helfen im Rahmen einer Basisstufenkultur .....	278
15.5	Implikationen für weitere Forschung und Entwicklung im Themenfeld .....	284
15.5.1	Entwicklungsmodell des Helfens .....	285
15.5.2	Durchführung von Interventionsstudien .....	286
15.5.3	Entwicklung von Peer-Tutoring-Programmen .....	287
15.5.4	Einsatz der entwickelten Messinstrumente .....	288
15.6	Schlussbemerkungen.....	289

<b>16</b>	<b>Verzeichnisse .....</b>	<b>291</b>
16.1	Literaturverzeichnis .....	291
16.2	Abkürzungsverzeichnis .....	319
16.3	Tabellenverzeichnis.....	320
16.4	Abbildungsverzeichnis .....	321
<b>17</b>	<b>Anhang.....</b>	<b>322</b>